

ersch. wöchentlich viermal.
Dienstag, Donnerstag, Samstag
und Sonntag.

Bezugspreis:
Bei allen Postanstalten
abgeholt für halbjährige
Bezugszeit 3 M. 10 Pfg.
Von der Post frei ins Haus
gebracht (f. 1/2 Jahr) 3 M. 70 Pfg.
Bei unseren Agenturen
monatlich 45 Pfg.
Für Montabaur (frei ins Haus
gebracht f. 1/2 Jahr) 1 M. 25 Pfg.
In der Geschäftsstelle abgeholt
(für 1/2 Jahr) 1 M. 20 Pfg.

Kreis-Blatt

für den Unterwesterwaldkreis.

Mit der illustrierten Unterhaltungsbeilage: „Sonntagsblatt“.
(Amtliches Kreisblatt.)

Verantwortlich für die Schriftleitung: Georg Sauerborn, Montabaur. — Druck und Verlag von Georg Sauerborn, Montabaur.

Anzeigengebühr
für die 6. Gehepalt. Garmond-
zeile oder deren Raum 15 Pfg.
Reklamen d. Doppelzeile 30 Pfg.
Anzeigen finden im ganzen
Kreis die wirksamste Verbreitung.
Beilagen nach Abrechnung.
Bestellungen werden jederzeit
angenommen.
Telegraphen-Adresse:
Kreisblatt Montabaur.
Fernsprech-Anschluß Nr. 16.

Nr. 18.

Montabaur, Sonntag, den 1. Februar 1914.

47. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Montabaur, den 28. Januar 1914.
Bekanntmachung.

Es besteht, wie ich festgestellt habe, die Neigung, Dampfessel ohne Beachtung der gesetzlichen, im § 24 der Reichsgewerbeordnung enthaltenen Vorschriften in Betrieb zu setzen. Ich mache die Herren Gewerbetreibenden darauf aufmerksam, daß dies unstatthaft ist, denn ein Dampfessel darf erst dann in Betrieb genommen werden, wenn der Besitzer eine Genehmigungsurkunde erhalten hat und im Besitze der Abnahmebescheinigung der zuständigen Stelle (Dampfessellüberwachungsverein) ist, oder wenn er einen Vorbescheid nebst Zwischenbescheinigung erhalten hat. Die Herren Bürgermeister wollen mit Liebertretungs-fälle sofort anzeigen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses:
Fhr. v. Marshall.

Montabaur, den 28. Januar 1914.

Auf den unter Nr. 46 im Regierungs-Amtsblatt vom 17. d. M. veröffentlichten Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 7. d. M., III. 10719 II. Ang., betreffend Abänderung der Dienstamtsweisung für die Gewerbeaufsichtsbeamten vom 23. März 1892 (M.-Bl. d. i. B. S. 160) weise ich besonders hin.

Der Landrat: Fhr. v. Marshall.

Nichtamtlicher Teil.

Politisches.

Der Kampf um die völlige Sonntagsruhe. Berlin, 29. Jan. In der heutigen Sitzung der Reichstagskommission zur Vorbereitung des Gesetzesentwurfs über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe begründete ein Zentrumsmittglied einen Antrag, in Städten von über 50 000 Einwohnern völlige Sonntagsruhe einzuführen, in Städten von 20 000 bis 50 000 Einwohnern eine Beschäftigungsdauer von drei Stunden zu gestatten und in den kleineren Städten eine solche bis zu fünf Stunden zuzulassen. Ein Sozialdemokrat fordert Sonntagsruhe ohne Ausnahmen, ebenso ein Nationalliberaler, und zwar ohne jeden Unterschied des Gewerbes; ein anderes nationalliberales Mitglied nimmt einen vermittelnden Standpunkt ein.

Der bevorstehende Rücktritt der elsass-lothringischen Regierung. Berlin, 30. Jan. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Wie wir hören, hat sich der Kaiserliche Statthalter Graf Wedel bereit erklärt, noch einige Monate auf seinem Posten zu bleiben, um die Nachfolger des Staatssekretärs Born von Bulach und der anderen aus den Aemtern scheidenden Mitglieder der reichsständischen Regierung in die Geschäfte einzuführen.

*** Bundesrat und Jesuitengesetz.** Breslau, 30. Jan. Die Schlesische Volkszeitung erfährt gegenüber der Meldung einer parlamentarischen Korrespondenz, daß der Bundesrat im Februar den Antrag des Reichstages auf Aufhebung des Jesuitengesetzes beraten werde, daß diese Meldung frei erfunden sei. Vor Ostern würde sich der Bundesrat kaum hiermit befassen.

lokales und Provinzielles.

Stadtverordneten-Versammlung.

*** Montabaur, 30. Jan.** In der unter dem Vorsitz des Stadtverordneten-Vorsitzers Herrn Prof. Maßfeller am 28. d. M. abgehaltenen Sitzung waren anwesend 5 Mitglieder des Magistrats, 18 Mitglieder des Kollegiums und Protokollführer Herr Blaum. Der Herr Vorsitzende eröffnete die erste diesjährige Sitzung mit den besten Wünschen zum neuen Jahre. Hierauf gelangte folgende rechtzeitig bekanntgegebene Tagesordnung zur Beratung und Beschlußfassung:

1. Einführung und Verpflichtung der neu- bzw. wiedergewählten Stadtverordneten. Der Herr Vorsitzende verpflichtete die neu- bzw. wiedergewählten Herren Joseph Keil, Moritz Loh, Peter Fries, Georg Eifel, Willy Kalb und Jos. Olig den Vorschriften entsprechend durch Handschlag an Eidesstatt und führte sie in ihr Amt ein.

2. Wahl des Stadtverordneten-Vorsitzers und seines Stellvertreters. Der seitherige Vorsitzende, Herr Professor Maßfeller, sowie der seitherige Stellvertreter desselben, Herr Seminarlehrer Bollmar, wurden wiedergewählt.

3. Wahl des Schriftführers und seines Stellvertreters. Die Versammlung wählte den seitherigen Schriftführer, Herrn Stadtschreiber Blaum, sowie den Stellvertreter desselben, Herrn Buchhändler Willy Kalb, wieder.

4. Bericht des Magistrats über die Verwaltung und den Stand der Gemeindeangelegenheiten. Namens des Magistrats erstattete Herr Bürgermeister Sauerborn den gemäß § 66 der Städteordnung vorgeschriebenen Jahresbericht in ausführlicher Weise, wofür ihm durch den Herrn Vorsitzenden der Dank der Versammlung ausgesprochen wurde.

5. Wahl der Kommissionen. Die Kommissionen wurden wie folgt zusammengefaßt: 1. Finanzkommission: die Herren Kalb, Leuthner und Olig. 2. Armen- und Hospital-Kommission: die Herren Jung, Venais und Schmidt. 3. Bau-Kommission: die Herren Gaul, Venais, Philipp u. Bollmar. 4. Wald- und Wasserwerks-Kommission: die Herren Eifel, Gaul, Keil und Loh. 5. Einquartierungs-Kommission: die Herren Fries, Hübinger, Keil, Sad u. Steinebach. 6. Markt-, Miets- und Wagesachen: die Herren Bahl, Hübinger u. Kalb. 7. Sanitäts-Kommission: die Herren Jung, Keil und Loh. 8. Elektrische Beleuchtungs- u. Prüfungs-Kommission: die Herren Bahl, Gaul, Leuthner, Philipp, Sad u. Bollmar. 9. Kommission zur Hebung des Fremdenverkehrs: die Herren Hübinger, Jung, Kalb, Olig, Sad u. Steinebach.

6. Wahl zum Steuerauschuß. Zur Vervollständigung der Zahl der Mitglieder des Steuerauschußes wählte die Versammlung Herrn Leuthner.

7. Voranschlag für 1914. Der aufgestellte Voranschlag ist von dem Magistrat und der Finanz-Kommission eingehend durchberaten worden und schließt in Einnahme und Ausgabe mit je 326 482 Mark ab. Zur Deckung des Fehlbetrags sind die bisherigen Steuerzölle, und zwar 120% der Einkommen-, Betriebs- u. Gemeindecinkommensteuer und 180% der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer in Vorschlag gebracht. Hierbei ist die Eingabe der hiesigen Lehrpersonen um Bewilligung von Ortszulagen mit Wirkung vom 1. April 1914 an wie folgt berücksichtigt worden: a. für den Hauptlehrer und die Lehrer vom 11. bis 20. Dienstjahre einschließlich 100 M., vom 21. Dienstjahre an 200 M. b. für Lehrerinnen vom 11. bis 20. Dienstjahre einschließlich 50 M., vom 21. Dienstjahre an 100 M. c. für die Vorsteherin der Selektia vom 11. bis 20. Dienstjahre einschließlich 75 M., vom 21. Dienstjahre an 150 M. Bis zum vollendeten 10. Dienstjahre wird eine Ortszulage nicht gewährt. Bei der Berechnung der Dienstzeit werden sämtliche im preussischen öffentlichen Schuldienst verbrachten Dienstjahre angerechnet. Herr Bürgermeister Sauerborn gab der Versammlung von den einzelnen Titeln Kenntnis und erteilte auf verschiedene Anfragen die erforderliche Auskunft. Die Versammlung genehmigte die Ortszulagen nach Magistratsbeschluß, hierauf den ganzen Rechnungsvoranschlag sowie auch die in Vorschlag gebrachten Steuerzölle. Außerhalb der Tagesordnung beantragte Herr Bürgermeister Sauerborn unter Bezugnahme auf ein Baugesuch des Herrn Gottfried Hermes hier, btr. die Erbauung eines Wohnhauses am Bahnhofszufahrtsweg die Dringlichkeit, welche angenommen wurde. Herr Gottfried Hermes benötigt aus der städtischen Parzelle Nr. 214/5083 z. eine Fläche von 2 Quadratmtr. Die Versammlung erklärte sich mit der künftigen Abtretung dieser Fläche einverstanden und setzte den Kaufpreis auf 4 M. für das Quadratmeter fest. Anschließend hieran wurde eine gemeinsame Sitzung der unbesoldeten Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung abgehalten, zur Vornahme der Wahl des Beigeordneten. Der seitherige Beigeordnete, Herr Kaufmann Friedr. Winter hier wurde wiedergewählt.

*** Montabaur, 31. Jan.** Am versch. Donnerstagabend fand im Hotel „Deutscher Hof“ (Wes. Herr F. Schmidt) die erste diesjährige ordentliche Generalversammlung der hiesigen Freien vereinigten Handwerker-Zunft statt. Der Vorsitzende Herr Ant. Philipp begrüßte die in ziemlich großer Anzahl erschienenen Mitglieder mit den besten Wünschen zum neuen Jahre; dem verstorbenen Mitgliede Herrn Georg Weiland widmete er einen warmen Nachruf. Sodann gab er einen kurzen Überblick über die Tätigkeit der Zunft im verflossenen Jahre. Der Mitgliederstand betrug Anfang 1913: 113, ausgetreten 2, gestorben 1, neu eingetreten 20, sonach zählt die Zunft

Schlagende Wetter.

Roman von Max Esch.

(Nachdruck verboten.)

Er mußte sie wohl an anderer Stelle aufbewahrt haben, und doch glaubte er sich daran erinnern zu können, sie noch am letzten Sonnabend in Händen gehabt zu haben. Jedenfalls mußte der Grubenbrand sein Gedächtnis getrübt haben. Woher nun auch die Abzichten nicht vorhanden sein, es existierten ja die Originalen, in die in seiner Gegenwart der Kommerzienrat Stregmaler Einblick genommen hatte. Die Abzichten mußten sich da wohl in seiner Wohnung befinden, in der er zu suchen sich vornahm. Borerst kam er allerdings nicht dazu, denn es meldete sich der Vorsteher des technischen Bureaus, der beauftragte, daß die Rettungsmannschaft des Glücksschachtes in dem Verbindungsstollen auf Wasser gelassen sei, das den ganzen tiefer gelegenen Teil des Stollens bis zur Dede ausfülle.

Es werde versucht, das Wasser durch Handpumpen nach der Wasserhebung abzulassen, aber eine Monahme des Wassers sei bis jetzt nicht wahrzunehmen gewesen.

Auf diese neue Mißsage war Schwarz nicht vorbereitet gewesen; zumal er ja wußte, daß der Morgensternschacht in seinem größten Teile an zu großer Trockenheit litt, so daß nicht einmal genügend Wasser zur Verlebung vorhanden war, da befand sich also ganz in der Nachbarschaft des Unglückschachtes Wasser zur Genüge, das unter nicht zu großen Anstrengungen aus dem Verbindungsstollen abgezogen werden konnte. Der Obersteiger ließ sich die Probestarte kommen, um durch Berechnungen festzustellen, welche Wassermengen zu bewältigen seien. Kaum aber hatte er einen Blick auf die Karte geworfen, als er auch schon erkannte, daß ganz ungeheure Mengen Wasser in dem Stollen sich angesammelt haben mußten.

Selbst wenn mit mehreren Pumpen und mittels elektrischer Energie ununterbrochen gearbeitet würde, konnten verschiedene Tage, wenn nicht gar über eine Woche ver-

gehen, bis es möglich sein konnte, den Stollen zu betreten, und dann war Räder, selbst wenn er augenblicklich noch unter den Lebenden weilte, ein stummer Mann, für den jede Rettung zu spät kam. Aber, einerlei, es mußte mit aller Kraft ans Werk gegangen werden.

„Sagen Sie telephonisch nach dem Glücksschachte hinüber, daß mit mehreren Pumpen mit aller Kraft gearbeitet werde, das Wasser abzulassen. Die Mannschaften sollen sich fortwährend an den Pumpen ablesen. Zu gleicher Zeit sind die elektrischen Leitungen nach dem Standorte der Pumpen zu legen und zwei Motorpumpen dahin zu transportieren, damit das Wasser sobald als möglich aus dem Stollen entfernt wird. Wir müssen alles anbieten, was in unserer Kraft steht, den unglücklichen Räder tot oder lebend aus seinem furchtbaren Gefängnis zu befreien, damit uns unser Gewissen keinen Vorwurf macht. Wenn Sie diesen Auftrag erteilt haben, sorgen Sie, bitte, dafür, daß ein Fuhrwerk mit schnellen Pferden bereit steht, das mich nach beendeter Aufschlußsitzung nach dem Glücksschachte bringen soll. Falls das Nötige zur Vornahme der Arbeiten auf dem Schachte nicht vorhanden sein sollte, muß es von hier aus sofort abgesandt werden. Installateure sind ja auf dem Glücksschachte.“

Der Beamte verbeugte sich und verließ das Zimmer, in dem Schwarz, auf die Uhr sehend, zurückblieb.

Es war Zeit, sich in den Saal zu begeben, in dem der Aufsichtsrat soeben zusammentrat, doch bedurfte er dringend der Sammlung, um seine Aufregung erst in etwas zu besänftigen, wußte er ja aus seinen Unterredungen mit Stregmaler, daß eine stürmische Sitzung bevorstand, in der die verschiedenen Ansichten hart auseinanderlagen konnten. Aber auch für ihn, den Obersteiger, sollte diese Sitzung von schwerwiegenden Folgen begleitet sein, darum galt es, seine Ruhe wieder zu gewinnen.

Er trat ans Fenster und blickte auf den Hof hinab, in dem mehrere Jagdwagen und Landauer hielten, die Pferde waren ausgepannt.

Jetzt betrauten mehrere Bergarbeiter, angelegentlich aufeinander einbend, aufeinander aus den Kontorgängen

kommend, den Hof. Was wollen die Leute zu dieser ungewöhnlichen Zeit hier im Verwaltungsgebäude?

Trost im Leide.

„Das Schicksal hat es so gefügt und uns den Vater genommen“, mit tränenerfüllter Stimme suchte Frau Räder ihr schluchzendes Kind zu trösten und war doch selbst des Trostes bedürftig. Als sie am Anglücksabend im Lazarett die ganze Schwere des Schicksals erfahren, der sie betroffen, verneinte sie fast zusammenzubringen. Keines Wortes mächtig, mit tief im Herzen liegendem Gram, mußte sie die Rückfahrt nach Gamsdorf unternehmen. Mit brandenden Augen starrte sie in die Nacht hinaus, tief innen aber wühlte und zehrte es und nagte in der Brust, aber kein Sämerzausbruch gab Kunde vom Seelenzustande der so schwer geprüften Frau. Sie verneinte wohl, den Schlag nicht verwinden zu können, aber allmählich ward es ruhiger in ihrem Innern, schmerzbringende Tränen rieselten aber die gesuchten Wangen und schafften dem gequälten Innern Luft. Ihr festes Gottvertrauen hatte den Sieg in diesem Kampfe ihres Innern davongetragen. Es bestand für sie kein Zweifel mehr, daß der allgütige Vater im Himmel sie durch diese Heimführung auf den Weg führen wollte, der zu ihrem Seelenheil führte. Als sie sich bis zu dieser Erkenntnis durchgerungen, faltete sie die Hände zum stillen Gebet, in dem sie um Trost und Stärke bat, ihr Kreuz zu tragen.

Auch die allgemeine und ungelünstete Teilnahme, die der gebeugten Frau von allen Seiten bewiesen wurde, half ihr, ihren Schmerz zu tragen.

Ein schwerer Schritt stand Frau Räder noch bevor, ihrer Tochter das Entlegliche mitzuteilen. Ihre des Schreibens nicht gewöhnten Finger malten ungelente Schriftzüge auf das Papier, aber als sie nach mehreren Stunden den Brief beendet, war sie mit dessen Inhalt zufrieden, denn unbewußt hatte sie in ihrem Bestreben, der Tochter den Schlag nicht gar zu schwer erscheinen zu lassen, der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Vater noch am Leben gerettet werden würde.

(Fortsetzung folgt.)

(16)

heute 130 Mitglieder. Die Lehrlingsrolle weist 49 Lehrlinge nach. Es wurden 5 Vorstandssitzungen und 4 Generalversammlungen abgehalten. Das Innungs-Schiedsgericht brachte erfreulicherweise nicht zusammenzutreten. Eine Handwerker-Unterverbandsversammlung fand hier statt. Auf die Vorteile der freim. Invaliditäts- und Altersversicherung für selbständige Handwerker wurde aufmerksam gemacht. Bei den im November v. J. abgehaltenen Stadtverordnetenwahlen sei die Innung in lebhaftest Tätigkeit eingetreten und erreicht worden, daß für die in den letzten Jahren aus dem Stadtverordnetenkollegium ausgeschiedenen 4 Innungsmeister 2 Vertreter der Innung gewählt wurden. Aus der Versammlung wurde mehrfach betont, daß auch weiterhin für hinreichende Vertretung des Handwerker- und Gewerbestandes im Stadtparlament gesorgt werden müsse; dies gehöre zu den Aufgaben der Innung, die 130 Mitglieder zähle. Der Bericht des Vorsitzenden und die weiter gemachten Äußerungen mehrerer Mitglieder fanden lebhaften Beifall. — Sodann verlas der Schriftführer, Herr P. Jung, die Protokolle der Versammlungen im vorigen Jahre. Der Kassierer, Herr Melch. Eberz, erstattete Bericht über die Verwaltung der Kasse. Verzinsschuld angelegt sind M. 544.20, der Barbestand beträgt heute M. 7.67. Die zur Prüfung der Jahresrechnung ernannte Kommission (Herrn Joh. Burg, Golling und Quirnbach) fand gegen die Kassenführung nichts zu erinnern; dem Kassierer wurde mit Dankesworten Entlastung erteilt. Der Haushaltsplan für das Jahr 1914 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 186 M. festgelegt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Ant. Philippi (Vorsitzender), Melch. Eberz, P. Kocher und W. Winter, wurden einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurden die ausscheidenden Mitglieder der Ausschüsse für das Gesellen-, Herbergs- und Lehrlingswesen (Herrn Ant. Schmid, Mit. Dommermuth, Joh. Dieb und Jos. Heibel) einstimmig wiedergewählt. — Aus dem kürzlich erschienenen Jahresberichte der Handwerkskammer Wiesbaden wurde von Herrn Melch. Eberz das Wichtigste mitgeteilt. Besonders Interesse bot der Jahresabschluß der Kammer für 1912/13, wonach die Einnahmen M. 70.448, — und die Ausgaben M. 64.002, — betragen; Ueberschuß mithin M. 6.446, —. Die neu gegründete Nassauische Lebensversicherungsanstalt wurde den Mitgliedern wärmstens empfohlen. Herr P. Jung teilte einiges über die weiterhin bestehende Innungs-Kranken- und Sterbekasse mit, woraus zu schließen ist, daß der demnächstige Jahresabschluß trotz wesentlicher Kosten günstig sein wird. — Zum Schluß wurde auf den am 4. Februar d. J., abends 9 Uhr, im Hotel Kaiser Wilhelm auf Veranlassung des hiesigen Gewerbevereins stattfindenden Vortrag des Herrn A. Schröder, Syndikus der Handwerkskammer, hingewiesen und um zahlreiches Erscheinen gebeten.

† **Montabaur**, 31. Jan. Die Unfall- und Invaliden-Renten-Auszahlung bei hiesigem Postamt erfolgt am Montag, den 2. Februar (Mariä Lichtmess).

* **Montabaur**, 29. Jan. Der hiesige Postunterbeamten-Verein beging den Geburtstag des Kaisers am 27. d. M. im festlich geschmückten Saale des Herrn J. Meubt. Es hatten sich neben den Angehörigen der Vereinsmitglieder viele Gäste, darunter auch einige Herren Beamten des hiesigen Postamtes eingefunden. Ein flott gespielter Marsch und ein von Frl. Vießer wirkungsvoll vorgetragener Prolog leiteten die Feier ein. In der wohlgeleiteten Festrede feierte Herr Oberpostschaffner Neuroth den Kaiser als Friedensfürsten, der es selbst in kritischen Tagen des politischen Lebens verstanden habe, seinem Lande und seinem Volke den Frieden zu erhalten. Begeistert sangen die Anwesenden die Volkshymne. Ein flott gespieltes Theaterstück, heitere Couplets und humoristische Vorträge, die zum Teil großen Beifall auslösten, füllten neben gemeinschaftlichen Viedern den Abend aus. Herr A. Flügel und Frl. L. Pehl erfreuten die Anwesenden mit mehreren Viedern. Ein flotter Ball hielt die Mitglieder und Gäste noch mehrere Stunden zusammen. Wie immer, so taten auch diesmal Küche und Keller des Herrn J. Meubt ihr Bestes.

* **Montabaur**, 30. Jan. Für die völlige Sonntagruhe haben sich auf Umfragen nur 40.000 Ladeninhaber ausgesprochen, davon nahezu zwei Drittel aus Großstädten mit über 100.000 Einwohnern. Das sind verhältnismäßig recht wenige Geschäftsleute, die auf den Sonntagverkauf vollständig verzichten zu können glauben. Auch bei der Besprechung des Gesehentwurfs im Reichstage war ja von den Rednern nahezu aller Parteien festgestellt worden, daß die Kaufleute mit Land und Landschaft das Sonntagsgeschäft unmöglich entbehren könnten.

** **Einlieferungsbescheinigungen bei Postagenturen**. Die Postagenturen können fortan nach eigenem Ermessen, jedoch unter ihrer Verantwortlichkeit, einen oder mehrere ihrer von der Postverwaltung zugelassenen ständigen Vertreter ermächtigen, Posteinlieferungscheine selbständig zu vollziehen sowie in Posteinlieferungsbüchern zu quittieren.

** **Sadamar**, 28. Jan. Im nahen Niederhadamar stürzte der 28 Jahre alte Landwirt Müller vom Scheinengerüst derart in die Tonne, daß er schwere Verletzungen am Kopf erlitt und kurz darauf verschied.

** **Friedhofen**, 28. Jan. In einer gut besuchten Versammlung legte Herr Ingenieur Konrad aus Frankfurt den Plan einer neuen Westerwaldquerbahn vor, welche von Herborn über Mengerskirchen und Friedhofen nach Wallmerod geführt werden soll. Es wurde ein Komitee gebildet unter dem Vorsitz des Herrn Oekonomierats Schmid (Wolsberg). Dieses soll die nötigen Vorarbeiten leiten, denn der Plan nebst Rentabilitätsberechnung soll in diesem Frühjahr dem Landtage noch vorgelegt werden. Durch einen geeigneten Bahnbau wird hier eine Gegend zu Wohlhabenheit gelangen, die sonst in Gefahr ist, ideeller und materieller Not und Armut anheimzufallen.

** **Nassau**, 27. Jan. Die Stadtverordnetenversammlung hat im Einverständnis mit dem Magistrat die Aufhebung der Wertzuwachssteuer beschlossen.

Vermischte Nachrichten.

† **Neuwied**, 30. Jan. Herr Amtsrichter Dr. Edenfeld ist zum Amtsgerichtsrat ernannt worden.

† **Röln**, 30. Jan. Geh. Regierungsrat Gymnasialdirektor a. D. Wesener ist gestern im Alter von 66 Jahren nach längerem Leiden hier gestorben.

† **Essen**, 29. Jan. Das Schwurgericht verurteilte heute nach neuntägiger Verhandlung den praktischen Arzt Dr. Lemmer aus Gelsenkirchen wegen Verbrechen gegen das leibende Leben und wegen fahrlässiger Körperverletzung zu einem Jahre und zwei Monaten Zuchthaus. Der Staatsanwalt hatte 2½ Jahre Zuchthaus beantragt.

† **Berlin**, 30. Jan. Der aufgelegte Betrag von 350 Millionen Schachanweisungen ist 70mal gezeichnet worden.

† **Norfolk (Virginia)**, 30. Jan. Der Dampfer Monroe ist heute morgen auf der Höhe von Hof-Island infolge Zusammenstoßes mit dem Dampfer Nantucket gesunken. Der Nantucket rettete 55 Passagiere und 31 Mann der Besatzung. 23 Passagiere und 24 Mann von der Besatzung sind ertrunken.

Eingesandt.

** **Montabaur**, 31. Jan. (Vichtpieltheater.) Für die nächsten Vorstellungen am Sonntag, den 1. Febr., und Montag, den 2. Febr., hat die Leitung des Vichtpieltheatres einen äußerst interessanten Plan der Weltfirma Pathé-Freres zusammengestellt. An erster Stelle steht das aufsehenerregende Drama „Das Geheimnis des Turmes“ mit seinen von der ersten bis zur letzten Handlung spannenden Bildern. In allen Vichtpieltheatern wurde dieses Drama mit großem Beifall aufgenommen, so daß es öfters wiederholt werden mußte. Die Spannung der Zuschauer wächst mit jeder Darstellung. Daher wird dieses Drama auch hier sein Wirkung nicht verfehlen. Auch die übrigen Stücke „Ein Drama auf hoher See“, „Das Kind der Wildnis“ usw. stehen dem ersten Drama würdig zur Seite, weshalb der Besuch zu empfehlen ist. Mit Rücksicht auf den zu erwartenden zahlreichen Besuch und die Wirkung der Vorstellungen finden dieselben an zwei Tagen statt. Man beachte die an der Wirtschaft Gerz ausgestellten Bilderdarstellungen. Auch die Humoresken sind reichhaltig vertreten.

De Thompson's Seifenpulver
(Marke Schwan)

In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel
Seifix

Liefert selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche. Ein Versuch überzeugt. o Jedes Paket 15 Pfennig

Seifix **bleicht fix**

Jahrmärkte im Monat Februar.

2. Nassau, Westerburg. 3. Mayen. 4. Frankfurt, Weisenthurm. 9. Herborn. 10. Altenkirchen, Limburg, Ufingen. 11. Bendorf, Rennerod. 12. Weilmünster. 17. Hadamar, Steimel, St. Goar, Mayen, Weiburg. 18. Westerburg, Weisenthurm. 19. Dillenburg. 23. Montabaur, Hachenburg. 24. Holzappel, St. Goar, Steimel, Ufingen, Wallmerod. 25. Wallendar, Wehlar. 26. Diez, Haiger, Mengerskirchen.

Letzte Nachrichten.

Großes Grubenunglück.

† **Dortmund**, 30. Jan. Auf der Zeche Minister Achenbach im benachbarten Brambauer ereignete sich heute nachmittag kurz vor Schichtwechsel ein größeres Unglück, dessen Umfang noch nicht bekannt ist. Es sollen bereits Verletzte geborgen sein. Von den benachbarten Zechen wurden Hilfsmannschaften angefordert. Wie weiter berichtet wird, entstand das Unglück durch eine Schlagwetterexplosion. Es sind bis jetzt sechs Tote und sieben Leichtverletzte geborgen worden. Näheres ist noch nicht zu erfahren. Die technischen Beamten der Zeche sind eingefahren. 70—80 Mann sollen sich noch in der Grube befinden, über deren Schicksal man jedoch bestimmtes noch nicht angeben kann.

Marktberichte.

Diez, 30. Jan. Fruchtmarkt. Roter Weizen Markt 15.80, fremder Mt. 15.50, Korn Mt. 11.70, Hafer Mt. 7.80—0.00. Gerste Mt. 10.75 per Hektoliter. Butter Mt. 2.00—0.00 das Kilo. Eier 1 Stück 10 Pf.

Wiesbaden, 29. Jan. Fruchtmarkt. 100 Kilo Hafer Mt. 16.40 bis 16.70, Weizen Mt. 4.40, Krummstroh Mt. 4.00. Heu 6.00 bis 7.40. Angefahren 2 Wagen Frucht, 18 Wagen Stroh und Heu.

Coblenz, 29. Jan. (Der 100 Kilo.) Weizen gut 19.00—20.00 Mt., mittel 18.50 Mt., gering 18.00 Mt., Roggen gut 15.00 Mt., mittel 14.50 Mt., Hafer gut 16.25 Mt., mittel 15.50 Mt. Erbsen (s. Roggen) 21—34 Mt., Bohnen 30—34 Mt., Linsen 31—32 Mt., Stroh Rcht 4.00, Krumm 3.30 Mt. Heu 5.50—6.00 Mt. Butter per Pfund Mt. 1.30 bis Mt. 1.50. Eier 28 Stück 2.30 bis 3.00 Mt.

Holzverkauf.

Die **Gemeinde Heiligenroth** verkauft im Wege des schriftlichen Angebots aus den nachstehenden Markwald-Distrikten folgendes

Nadelholz-Nußholz:

Los 1. Distrikt 29. 47 Fichten-Stämme mit 64,67 Festm., meist Schnittholz, darunter Stämme von über 3 und 4 Festm. **Los 2.** Distrikt 20, 22 und 26. 109 Stämme mit 16,10 Festmeter. **Los 3.** Distrikt 28. 502 Stämme mit 178,88 Festm. **Los 4.** 320 Stangen 1. Klasse. **Los 5.** 750 Stangen 2. Klasse. **Los 6.** 2275 Stangen 3. Klasse. **Los 7.** 3265 Stangen 4. Klasse. **Los 8.** 4180 Stangen 5. Klasse. **Los 9.** 4305 Stangen 6. Klasse.

Die Stangen 1. bis 6. Klasse liegen in sämtlichen Distrikten.

Angebote sind bis

10. Februar 1914, nachmittags 4 Uhr,

für jedes Los getrennt, Stammholz das Festmeter und Stangen das Stück, sowie die Erklärung enthaltend, sich den Verkaufsbedingungen zu unterwerfen, bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Genehmigung bleibt vorbehalten.

Herr Förster Freese in Elgendorf ist bereit, das Holz auf Wunsch vorzuzeigen.

Heiligenroth, den 27. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Wüst.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar d. J.,
vormittags 10½ Uhr anfangend,

werden in den Distrikten 5 Birkenbehang, 6 Hauptwald, 9 Marsholz:

30 Eichenstämme mit 23 Festmtr.,
40 Eichenstämme (Grubenholz) mit 12 Festmtr.
106 Rmtr. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
7675 Stück Eichen-Wellen,
269 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
3900 Stück Buchen-Wellen,
31 Rmtr. Weichholz,
1725 Stück Weichholz-Wellen,
49 Tannenstangen 1. Klasse

öffentlich versteigert.

Anfang im Birkenbehang 5 mit dem Stammholz.

Heilserskirchen, den 26. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Michels.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar 1914,
vormittags 10 Uhr anfangend,

werden im hiesigen Markwald,

Distrikt Langseit:

410 Rmtr. Buchen-Scheit,
30 „ Eichen-
4000 Stück Wellen

öffentlich meistbietend versteigert.

Sammelpfad an der Welschnendorf-Sollerer Grenze, Welschnendorfer Saatkamp.

Soller, den 30. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Pehl.

Holzversteigerung.

Die **Gemeinde Oberelbert** verkauft

Dienstag, den 3. Februar 1914,
mittags 12 Uhr anfangend,

in den Distrikten Heide, Schloßwies, Ob. Koppfeld, Girod und Hint. Ochsenweide:

5 Eichen-Stämmchen von 0,98 Festmeter,
1 Birken-Stamm von 0,20 Festmtr.,
640 Nadelholz-Stangen 1. und 2. Klasse,
340 3. und 145 4. und 5. Klasse,
23 Rmtr. Eichen-Scheit, 6 Rmtr. Knüppel,
78 „ Buchen- „ 41 Rmtr. Nadelholz,
und 6300 Buchen- u. gemischte Wellen.

Anfang im Distrikt Heide.

Holzversteigerung.

Samstag, den 7. Februar 1914,
vormittags 9½ Uhr,

werden im Niederelberter Gemeinewald,

Distrikt Wolskirchhof 2

(Breiter Weg Wolskirchhof—Oberelbert):

78 Rmtr. Eichen-Scheit und -Knüppel,
1000 Stück Eichen Wellen,
360 Rmtr. Buchen-Scheit und -Knüppel,
11500 Stück Buchen-Wellen,
23 Rmtr. Weichholz-Scheit und -Knüppel,
200 Stück Weichholz-Wellen

öffentlich verkauft.

Niederelbert, den 31. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Kilian.

Holzversteigerung

Mittwoch, den 4. Februar 1914,

morgens 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
in den Distrikten Bornstüd, Käferben, Mällmerich:
200 Stück Eichenstämme von 76,78 Festmeter,
darunter eine Anzahl schöner Schneidstämme,
7 Stück Nadelholz-Stämme von 2,28 Festmeter,
157 " " Stangen 3r Klasse,
60 " " 4r und 5r Klasse,
6 " Weisbuchen-Stämme von 1,18 Festmeter.

Donnerstag, den 5. Februar 1914,

morgens 10 Uhr anfangend,
in den Distrikten Käferben und Mällmerich:
77 Rmtr. Eichen-Scheit- und Knüppelholz,
241 " Buchen- " " "
6050 Stück buchene Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Der Anfang erfolgt Mittwoch im Distrikt Bornstüd,
oberhalb dem Ort, am Donnerstag im Distrikt Käferben.
Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekannt-
machung gebeten.
Horbach, den 30. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Jung.

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar 1914,

vormittags 9 1/2 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
in den Distrikten 2 Eichholz und 3 a Heide:
26 Rmtr. Eichen- u. Buchen-Scheit- u. Knüppelholz,
3300 Stück Eichen- und Buchen-Wellen,
295 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
3000 Stück Buchen-Wellen
öffentlich an Ort und Stelle versteigert.
Anfang im Distrikt Eichholz.
Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekannt-
machung ersucht.
Selters, den 30. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Schneider.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 5. Februar d. J.,

vormittags 11 Uhr anfangend,
werden im Eppersdorfer Markwalde:
Eichen-Stämmchen: 21 Stück — 8,31 Festmtr.,
Eichen-Scheit: 17 Rmtr., 320 Stück Wellen,
Buchen-Scheit: 33 Rmtr., 1100 Stück Wellen
öffentlich verkauft. Sammelplatz: Hilscheider Stod.
Der Bürgermeister:
Fischbach.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar d. J.,

vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
in den Distrikten Kreuzbuch, Holzries, Neuwies und
Kopf:
686 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
33 " Eichen- " " "
8 " Weichholz, " " "
6275 Stück Buchen-Wellen,
900 Stück Eichen-Wellen,
800 Stück Weichholz-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Der Anfang wird im Distrikt Kreuzbuch gemacht.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kannmachung ersucht.
Sersbach, den 27. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Eberz.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar cr.,

morgens 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
Distrikt Mittlere Heide und Hintere Heide:
366 Stück Nadelholz-Stangen 1r Klasse,
145 " " " 2r " "
185 " " " 3r " "
130 " " " 4r u. 5r Klasse,
74 Rmtr. Eichen und Nadelholz-Scheit u. Knüppel,
2375 Stück dergleichen Wellen,
gegen 11 1/2 Uhr anfangend,
im Distrikt Unterer Dillkopf:

31 Eichen-Stämme von 27 Festmeter,

268 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
23 " Eichen-Scheitholz,
3350 Stück Buchen-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Sämtliches Holz liegt auf guter Abfuhr.
Stahlhofen, den 27. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Neuroth.

Die Königliche Oberförsterei Welschnendorf

verkauft Montag, den 9. Februar, von nachmittags
1 1/2 Uhr an in der Wirtschaft von Baum zu Unters-
hausen aus dem Schutzbezirke Welschnendorf, Dist. 8a,
b Scheid, nachstehende Brennholz. Eichen: 77
Rmtr. Scheit und Knüppel, 7,80 Fdt. Wellen. Buchen:
457 Rmtr. Scheit und Knüppel, 60,8 Fdt. Wellen. Nadel-
holz: 8 Rmtr. Scheit und Knüppel. Die Holzabfuhr ist
auf gehärteten Wegen in der Richtung Untershausen und
Welschnendorf ausführbar.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar 1914,

vormittags 11 Uhr anfangend,
werden in dem Oehinger Markwald,
Distrikt 14 und 16 b:
44 Rmtr. Stockholz,
144 " Buchen-Scheit- und Knüppelholz,
805 Stück " Wellen
öffentlich versteigert.

Ferner:
Mittwoch, den 4. Februar 1914,

vormittags 10 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
Distrikt Breitstruth:
2 Eichen-Stämme von 1,65 Festmtr.,
25 Eichen- " " 5,59 " "
91 " Stangen 1. Klasse, " "
87 " " 2. " "
75 " " 3. " "
1 Rmtr. Scheitholz und " "
5645 Wellen;

Distrikt Breitenberg:
10 Eichen-Stämme von 6,65 Festmtr.,
291 Rmtr. Buchen-Scheit- und Knüppelholz und
5150 Stück Buchen-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Der Anfang wird im Distrikt Breitstruth an dem Wege
Oehingen-Niederahr gemacht.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kannmachung ersucht.
Oehingen, den 28. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Quirnbach.

Holzversteigerung.

Dienstag, den 3. Februar dieses Jahres,
nach Beendigung der Holzversteigerung im Oehinger
Markwald werden im Bodener Markwald:
90 Raummeter Buchen-Klafterholz und
1000 Stück buchene Wellen
an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kannmachung ersucht.
Boden, den 30. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Feigen.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 5. Februar 1914,

vormittags 9 1/2 Uhr,
werden in hiesigem Gemeindevald,
Distrikt 12a und 13a:
14 Raummeter Eichen-Scheitholz,
29 " Knüppelholz,
1100 Stück eichene Wellen,
230 Raummeter Buchen-Scheitholz,
71 " Knüppelholz,
4970 Stück buchene Wellen,
4 Raummeter Weichholz-Scheit,
13 " Knüppel,
525 Stück Weichholz-Wellen
öffentlich meistbietend versteigert.
Der Sammelplatz ist an dem Einmetsweg.
Die Herren Bürgermeister werden um gest. Bekannt-
machung ersucht.
Reuterod, den 31. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Blaum.

Stammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Elgendorf verkauft im Wege des
schriftlichen Angebots aus den nachstehenden Distrikten
folgendes Eichen- und Kiefern-Stammholz:
Los 1, Distrikt Büschborn:
19 Eichen-Stämme von 16,82 Festmeter,
Los 2, Distrikt Molsberg:
251 Kiefern-Stämme von 178,67 Festmeter.
Angebote sind getrennt für Kiefern-Stammholz und
für Eichen-Stammholz für das Festmeter bis zum
7. Februar 1914, vormittags 10 Uhr,
an den Unterzeichneten einzureichen und müssen die Er-
klärung enthalten, daß Bieter sich den Verkaufs-Bedingungen
unterwirft. Die Genehmigung bleibt vorbehalten.
Elgendorf, den 30. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Görg.

Koche mit Knorr

Richtige Ernährung mit
Knorr-Hafermehl bedeutet
Gesundheit der Kinder und
Glück der Eltern. Knorr-
Hafermehl ist seit 40 Jahren
bewährt. — Das Paket kostet
30 Pfennig.

Sehr beliebt sind auch
Knorr-Suppenwürfel in 48 Sorten
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.
Versuchen Sie Knorr-Spargel-
Suppe!

Lichtspiel - Theater Montabaur.

Sonntag, den 1. Febr., und Montag, den 2. Febr.,
nachmittags 5 Uhr und abends 9 Uhr:

Große Vorstellungen mit besonderem Programm.

Das Geheimnis des Turmes, Drama;
Max am Klavier, humoristisch,
sowie das übrige reichhaltige Programm.
Um 3 1/2 Uhr nachmittags: Kindervorstellung.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Lichtspiel-Theater Montabaur.

Wie die Düngung —
So die Ernte!

Thomasmehl

ist der
bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger
für die Frühjahrssaaten.

Sichere Wirkung! Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in
plombierten, mit Gehaltsangabe und Schutzmarke
versehene Säcken liefern:

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H., Berlin W 35.

Dortmunder Thomasschlackemahlwerk
G. m. b. H., Dortmund.

Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen
Verkaufsstellen.
U. II. u. IV. 600.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Holzversteigerung.

Mittwoch, den 4. Februar 1914,

vormittags 10 1/2 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
Distrikt Mählbergskopf und Raffen:
320 Stück Fichtenstämme u. Stangen 1. u. 2. Kl.,
2400 " " " 3. u. 4. " "
3000 " " " 5. u. 6. " "
14 " Buchen-Stämme von 12 Festm.,
17 Rmtr. Eichen- u. Fichten-Scheit und Knüppel,
3775 Stück Eichen- und Buchen-Wellen
öffentlich versteigert.
Der Anfang wird auf Mählbergskopf gemacht.

Ferner:
Freitag, den 6. Februar 1914,

mittags 1 Uhr anfangend,
werden im hiesigen Gemeindevald,
Distrikt Blumental:
30 Rmtr. Eichen- und Buchen-Scheit und
Knüppel,
5035 Stück Eichen- und Buchen-Wellen
öffentlich versteigert.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Be-
kannmachung ersucht.
Breitenau, den 28. Januar 1914.

Der Bürgermeister:
Steiner.

Färberei u. chem. Wäscherei C. C. Bender, Limburg

Annahme bei Herrn Carl Cäsar, Montabaur, Bahnhofstrasse.



Total-Ausverkauf!

Wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe
bin ich gezwungen, mein gesamtes

Schuhwarenlager

zu räumen.

Mein Ladenlokal muß in kurzer Zeit geräumt sein,
ich verkaufe deshalb von heute ab

Nur noch
kurze Zeit!



zu Staunen erregend billigen Preisen!

Schuh-Bazar Brunnabend, Montabaur

Großer
Markt 6.

Zu Ehren des Geburtstages
Er. Majestät
Sonntag, den 1. Febr. 1914,
nachmittags von 4 Uhr an:

Ball.

Es wird Bier verabreicht.
Prima Hausmacher-Wurst.
Es ladet höflichst ein
Jos. Engers, Holler
Gastwirtschaft und Metzgerei.



Efel hat preiswert abzug.
Günstig. Zahlungsbed.
Tierschutz-B. Wiesbaden.

Zirka 30 Ferkel

hat abgegeben
Hofgut Adenroth
bei Ransbach.

Empfehle zur Frühjahr-
düngung (Kopfdüngung):
Zitratlösliches

Thomas- Schladenmehl

unter Gehaltsgarantie, ferner
Kali-Düngesalz,
40—42% Kali, sowie

Kainit,
14% Kali.

Kaifeilen-Lager

Montabaur.

Wegen des kath. Feiertages
Maria Lichtmess wird die
nächste Nummer des Kreis-
blattes **Dienstag**, 3. Febr.,
nachmittags ausgegeben. Die
weiteren drei Nummern in
der nächsten Woche erscheinen
in gewohnter Weise.

Schwefelsaures



Ammoniak

ist das erprobte und bewährte

Stickstoffdüngemittel der praktischen Landwirtschaft

für alle Kulturpflanzen und auf allen Bodenarten, in Feld und Garten,
auf Wiese und Weide zur Herbstdüngung
und insbesondere zur

Frühjahrsdüngung.

Tausende von Versuchsergebnissen der großen Praxis liefern den Beweis hierfür.

Keine Verluste durch Verflüchtigen oder Verdunsten

Keine Lagerfrucht

Kein Befall

dagegen

Schutz gegen Pflanzenkrankheiten

Erhöhte Ernten bis 100% und mehr

Bessere Beschaffenheit und Güte

Längere Haltbarkeit der Früchte

Reingewinn pro ha M. 200.— bis M. 300.— und mehr.

Schwefelsaures Ammoniak liefern alle landwirtschaftlichen Vereine, Genossenschaften, Düngemittelhändler. Wo das Ammoniak nicht oder nicht zu angemessenen Preisen zu bekommen ist, da erklärt sich die Deutsche Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H., in Bochum bereit, ihr Erzeugnis auch in einzelnen Säcken von je 100 kg Inhalt zu angemessenen Preisen franco Empfangsstation westlich der Elbe und nach Süddeutschland gegen sofortige Barzahlung abzugeben.

Der Preis ist so gestellt, daß die Stickstoffeinheit im schwefel. Ammoniak erheblich billiger ist als im Chilealpeter. Ausführliche Schriften über Herstellung, Anwendung und Wirkung zu den einzelnen Kulturpflanzen stets unentgeltlich durch die

Landwirtschaftliche Auskunftsstelle

der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung, G. m. b. H.

in Coblenz, Hohenzollernstraße 100.

Konzert

des Musikvereins Montabaur

am Sonntag, den 1. Februar 1914, im Kaisersaal
(Ves.: Herr Heinrich Schmidt).

Programm.

1. Musikstück: Gruß vom Westerwald, Marsch . . . K. W.
2. Ansprache des Vorsitzenden.
3. Musikstück: Eröffnungs-Ouvertüre . . . J. Gottlöber.
4. Theaterstück: Der erlasppte Leutnant,
Schwank in 1 Akt . . . K. Matthes.
5. Musikstück: Lied ohne Worte . . . Schubert.
6. Theaterstück: Gemeinderats-Sitzung von Grünhaußen,
große humoristische Szene . . . K. E. Hoffmann.
7. Musikstück: „Puppchen“ . . . Gilbert.
8. Duett: Die lustigen Reservisten.
9. Musikstück: Lieblingslänge, Konzertwalzer . . . K. W.

Hierauf: Ball.

Kasseneröffnung 7 Uhr, Anfang 8 Uhr. — Eintrittsgeld 50 H.,
an der Abendkasse 60 H. (eine Dame frei). — Tanzband
1 H. (Einzeltanz 10 H.). — Karten im Vorverkauf bei
den Herren H. Schmidt, Johann Meudt und im
Zigarrengeschäft Höfer, Bahnhofstraße.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein der Vorstand.

Ortsgruppe Montabaur der Görresgesellschaft.

Montag (Lichtmess), den 2. Februar, nachm. 5 Uhr
im „Deutschen Hof“ (Besitzer Herr H. Schmidt):

Vortrag

des Herrn Seminarlehrers Walter:
Komponisten aus fürstlichen Häusern bis zum 20. Jahrhundert.
Gäste — auch Damen — sind willkommen.
Die Mitglieder und Teilnehmer können in dieser Ver-
sammlung ihre Jahresbeiträge entrichten.

Baumbach.

Der hiesige Kriegerverein beabsichtigt am
14. und 15. Juni 1914 sein 40jähriges Bestehen
festlich zu begehen. — Bei dieser Gelegenheit
soll auf dem neuen, an den Festplatz anschließen-
den Schlessstand ein Preisschiessen stattfinden.
Der Vorstand.

Anfänger-Lehrling

mit guter Schulbildung zu
Ostern oder früher gesucht.
Friedr. Wilh. Sieben,
Anfängerinstr., Grenzhausen.

2 jährungsfähige

Lahaballen,

17 bzw. 18 Mo-
nate alt, stehen zum Verkauf.
Kaspar Gluck Sr., Meudt.

Kathol. Gefellenverein

Montabaur.

Montag, den 2. Februar,
abends 8 1/2 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht. 2. Be-
richt des Kassierers und Ent-
lastung desselben. 3. Ergän-
zungswahl des Vorstandes. 4. Sonstige Vereinsangelegen-
heiten.

Die Herren Schulpor-
stands- und Ehrenmitglieder
sowie die aktiven Mitglieder
werden um vollständiges Er-
scheinen gebeten.

Der Vorstand.

Für Maurer!

1 Waggon
Diezer Gattalt

angekommen.

Julius Broß, Selters.

Tüchtiges

Dienstmädchen

bei hohem Lohn nach Lim-
burg gesucht. Näheres bei
Westheimer & Co.,
Montabaur.

In meinem Hause sind

4 schöne

Mansarden-Zimmer

an ruhige Leute billig zu

vermieten.

Joseph Aufschmidt,

Wirges.

Braves, fleißiges

Zweitmädchen,

kath., das Liebe zu Kindern

hat, gesucht.

Frau Karl Micharz,

Königswinter a. Rh.

Deutscher Schäferhund

entlaufen.

M. Perl, Montabaur.

Suche zum baldigen Ein-
tritt ein besseres kath.

Mädchen.

Dasselbe muß die bürger-
liche Küche gut verstehen und

etwas Hausarbeit verrichten.

Frau Amtsgerichtsrat

L. Simons,

Andernach a. Rh.